

Senegal



Hauptstadt: Dakar
Amtssprachen: Französisch
Fläche: 196.192 km²
Bevölkerungszahl (2007): 12.400.000
Bevölkerungswachstum (2005): 2,4 %
Religionen: 94 % muslimisch (Sufis), 5 % römisch-katholisch,
1 % einheimische Religionen



Politische Situation

Senegal ist eine Präsidialdemokratie, Verfassung und Rechtsordnung orientieren sich am französischen Vorbild.

Die Republik Senegal zeichnet sich durch rechtsstaatliche und demokratische Strukturen aus. Sie gewährleistet grundlegende Freiheitsrechte, insbesondere die in der laizistischen Verfassung ausdrücklich geschützte Religionsfreiheit sowie Meinungs-, Presse- und Versammlungsfreiheit.

Konfliktregion Casamance

Der Südteil des Senegal, die Casamance, ist geographisch weitgehend vom übrigen Staatsgebiet getrennt. Er ist zudem historisch, kulturell, wirtschaftlich und ethnisch-religiös anders geprägt als der Norden. In der Region kommt es seit drei Jahrzehnten immer wieder zu bewaffneten Auseinandersetzungen, weil Rebellengruppen für eine größere Autonomie der Casamance einreten.

Mehr als 800.000 Menschen sind bislang von dem Konflikt direkt oder indirekt betroffen. Zehntausende mussten vor den Kämpfen flüchten. Landminen fordern immer wieder Opfer und zwingen zur Aufgabe von landwirtschaftlicher Fläche. Die Infrastruktur verfällt, der wirtschaftliche Austausch ist blockiert.

Wirtschaftliche Situation

Die Wirtschaft des ist von den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei und Dienstleistungen bestimmt. Fast 80 Prozent der Beschäftigten sind in der Landwirtschaft tätig. Der informelle Sektor trägt über 60 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei. Über 60 Prozent der Wirtschaftsaktivitäten des Landes konzentrieren sich auf den Großraum der Hauptstadt Dakar.

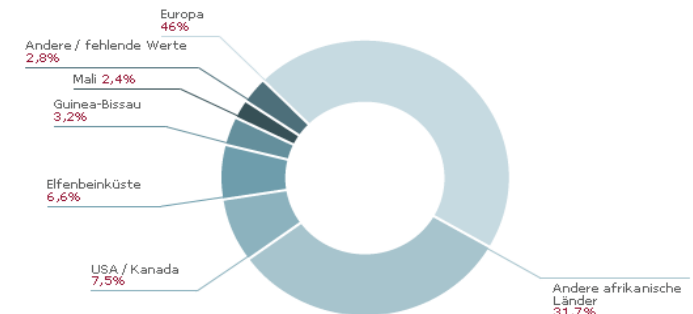
Hinzu kommt ein hohes Bevölkerungswachstum, infolgedessen sich die Bevölkerung des Senegal seit der Unabhängigkeit 1960 fast vervierfacht und stark verjüngt hat. Inzwischen ist etwa die Hälfte der Bevölkerung unter 18 Jahre alt. Es strömt damit jedes Jahr eine höhere Anzahl junger Menschen auf den Arbeitsmarkt, deren berufliche Perspektiven sehr begrenzt sind. Mit einem Pro-Kopf-Einkommen von knapp über 1.000 US-Dollar gehört der Senegal zur Gruppe der "least developed countries".

Ein Großteil der Menschen lebt in Armut, 20 Prozent der Bevölkerung sind unterernährt. Die Einkommen sind sehr ungleich verteilt, besonders groß ist die Armut in den ländlichen Regionen.

Die Gesundheitsversorgung ist schlecht. Die Alphabetisierungsrate beträgt rund 50 Prozent. Im Index der menschlichen Entwicklung der Vereinten Nationen (HDI 2012) nimmt die Republik Senegal Rang 154 von 186 Ländern ein.

Migration

Von den senegalesischen Migranten gehen 46 % nach Europa, wobei Italien, Frankreich und Spanien die wichtigsten Zielländer darstellen, und 8 % nach Nordamerika. Die bedeutendsten afrikanischen Migrationsziele sind Gambia, die Elfenbeinküste, Mali und Mauretanien.



Quelle: République du Sénégal (2008)
Lizenz: Creative Commons BY-NC-ND/2.0/de
Bundeszentrale für politische Bildung, 2010, www.bpb.de

Quellen: Auswärtiges Amt, Bundeszentrale für politische Bildung